

# Mitteilung

## öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Hauptausschuss	06.06.2016

### Kostenaufstellung Großschadensereignis Einsturz Historisches Archiv für den Zeitraum vom 03.03.2009 bis zum 30.04.2016

Im Zusammenhang mit dem Einsturz des Historischen Archivs am 03.03.2009 sind der Stadt Köln seit diesem Zeitpunkt Aufwendungen in Höhe von insgesamt 263.107.993,81 EUR einschließlich der nicht zahlungswirksamen Positionen entstanden.

Dieser Betrag setzt sich zusammen aus:

a) nicht zahlungswirksame Aufwendungen aus der Wertminderung der Archivalien (Abschreibungen)	76.777.835,26 EUR
b) nicht zahlungswirksame Aufwendungen aus der außerplanmäßigen Abschreibung 2009 des Buchwertes des Archivgebäudes Severinstr. bei der Gebäudewirtschaft	1.603.065,00 EUR
c) zahlungswirksame Aufwendungen aus 2009	11.742.431,10 EUR
<b>Summe:</b>	<b>90.123.331,36 EUR</b>

sowie aus den folgenden ergebniswirksamen Zuführungen zu Rückstellungen:

#### 1. im Jahresabschluss 2009

a) Rückstellung für die Restaurierung der Archivalien	52.000.000,00 EUR
b) Rückstellung für die Ausgleichszahlungen an die KVB AG zur Deckung der bei der KVB AG entstehenden Aufwendungen, die in ergänzender Auslegung von § 7 des Nord-Süd-Stadtbahnvertrages auszugleichen sind	16.000.000,00 EUR
c) Rückstellung für die Archivalienbergung einschließlich Bergungsbauwerk	4.158.883,75 EUR
d) Rückstellung für Prozesskosten	2.338.455,10 EUR
<b>Summe im Jahresabschluss 2009:</b>	<b>74.497.338,85 EUR</b>

#### 2. im Jahresabschluss 2010

a) Rückstellung für die Archivalienbergung einschließlich Bergungsbauwerk	14.747.493,16 EUR
b) Rückstellung für Prozesskosten	1.103.352,37 EUR

c) Rückstellung für das Besichtigungsbauwerk	1.500.000,00 EUR
<b>Summe im Jahresabschluss 2010:</b>	<b>17.350.845,53 EUR</b>

### 3. im Jahresabschluss 2011

a) Rückstellung für die Archivalienbergung einschließlich Bergungsbauwerk	6.035.720,00 EUR
b) Rückstellung für das Besichtigungsbauwerk	16.000.000,00 EUR
<b>Summe im Jahresabschluss 2011:</b>	<b>22.035.720,00 EUR</b>

### 4. im Jahresabschluss 2012

a) Rückstellung für Prozesskosten	9.563.056,55 EUR
<b>Summe im Jahresabschluss 2012:</b>	<b>9.563.056,55 EUR</b>

### 5. im Jahresabschluss 2013

a) Rückstellung für Prozesskosten	168.701,40 EUR
b) Rückstellung für die Restaurierung der Archivalien	3.138.500,00 EUR
c) Rückstellung für das Besichtigungsbauwerk	6.300.000,00 EUR
d) Rückstellung für die Ausgleichszahlungen an die KVB AG	1.000.000,00 EUR
<b>Summe im Jahresabschluss 2013</b>	<b>10.607.201,40 EUR</b>

### 6. im Jahresabschluss 2014

a) Rückstellung für Prozesskosten	7.230.500,12 EUR
b) Rückstellung für das Besichtigungsbauwerk	31.700.000,00 EUR
<b>Summe im Jahresabschluss 2014</b>	<b>38.930.500,12 EUR</b>

Evtl. erforderliche Veränderungen bei den Rückstellungen im Jahresabschluss 2015 können derzeit noch nicht beziffert werden.

Hinzu kommen weitere einsturzbefindete zahlungswirksame Aufwendungen, für die keine Rückstellungen gebildet wurden. Diese Aufwendungen werden aus dem jeweils laufenden Haushalt bestritten und sind bei den nachstehend aufgeführten kassenwirksamen Auszahlungen berücksichtigt.

## II.

Die bis zum **30.04.2016** angefallenen kassenwirksamen Auszahlungen und Mindereinzahlungen in Höhe von insgesamt 109.714.517,86 EUR setzen sich wie folgt zusammen:

konsumtiver Aufwand aus 2009	11.742.431,10 EUR
Auszahlungen aus der Inanspruchnahme der Rückstellungen sowie weitere einsturzbefindete Aufwendungen	83.239.446,93 EUR
investive Auszahlungen	3.002.666,32 EUR

Startkapital und Zustiftung Stiftung Stadtgedächtnis	5.000.000,00 EUR
Mindereinzahlungen Stadt	14.746,92 EUR
Auszahlungen und Mindereinzahlungen bei der Gebäudewirtschaft und den Stadtentwässerungsbetrieben	6.715.226,59 EUR

Die dazugehörige Aufteilung ist aus der Anlage 1 zu dieser Mitteilung ersichtlich.

Die Deckung der konsumtiven Aufwendungen erfolgte zum Teil über außerordentliche Erträge durch die Versicherungsleistung der Provinzial in Höhe von 61.500.000,00 EUR sowie durch die Auflösung von Sonderposten in Höhe von 8.988.282,02 EUR.

**gez. Reker**

<b>I Gefahrenabwehr und Sicherheit</b>	<b>4.636.494,22 €</b>	
1. Sicherung der Einsturzstelle und Aufräumarbeiten	2.162.463,54 €	
2. Aufwandsentschädigung Freiw. Feuerwehr und Hilfsorganisationen (nach FSHG NW)	130.711,05 €	
3. Betreuung und Notunterkunft der betroffenen Anwohner	37.063,58 €	
4. Schutzausrüstung	272.080,35 €	Schutzbekleidung für Bergehelfer und städt. Personal (z.B. 44, 32, 26)
5. Chemikalienentsorgung	2.956,04 €	Räumung Laborräume des Gymnasiums
6. Kraftstoff	13.348,58 €	für Dienstfahrten
7. Verpflegungskosten	419.571,53 €	für Helfer und städt. Personal
8. Materialaufwand und Gerätemieten	516.566,53 €	
9. Prüfung der Standsicherheit von umliegenden Gebäuden	1.081.733,02 €	diverse Bausachverständige und Ingenieurbüros
<b>II Archivalienbergung und -restaurierung</b>	<b>51.943.509,78 €</b>	
1. Bergungsarbeiten	2.115.529,22 €	
2. Errichtung und Betrieb des Bergungsbauwerks	23.984.791,13 €	
3. Sicherheitspersonal für Zutrittskontrolle	1.115.447,59 €	
4. Anwohnerentschädigung	304.457,96 €	
5. Restaurierungen (Dienstleistungen)	4.136.142,13 €	
6. Einlagerung Archivgut	3.072.410,94 €	
7. Transport Archivgut	966.561,20 €	Transporte vom "Zwischenlager" zur nächsten Behandlungsstation
8. Arbeitskleidung	63.534,88 €	Dienst- und Schutzkleidung bei Restaurierungsarbeiten
9. Dienstreisen	684.372,35 €	Reise- und Übernachtungskosten städtischer Mitarbeiter (Asylarchive)
10. Miete und Betrieb der Ausweichquartiere	13.210.305,67 €	Notlesesaal Deutz, Heumarkt, RDZ Porz, Wermsdorf, übrige Asyls
11. Aufwand ehrenamtliche Restaurierungshelfer	55.849,07 €	Unterkunft und Reisekostenerstattung
12. Restaurierungsmaterial	2.234.107,64 €	
<b>III Rechts- und Versicherungsberatung, gerichtliche Kosten</b>	<b>15.249.310,98 €</b>	
1. Honorare für Rechtsanwälte und Versicherungsberater	8.609.142,64 €	
2. Einzahlungen in die Gerichtskasse (OH-Verfahren)	6.531.000,00 €	
3. Kosten für Beweissicherungen	109.168,34 €	
<b>IV Schadensausgleich KVB gem. Nord-Süd-Stadtbahnvertrag</b>	<b>14.180.166,97 €</b>	Kulanzleistungen an geschädigte Anwohner, Unterstützung anliegender Geschäfte, juristische und versicherungstechnische Beratungsleistungen für die KVB, baufachliche Beratungen, anteilige Kosten des selbständigen Beweisverfahrens zur Schadensursache Az. 5 OH 1/10 LG Köln (gem. Ratsbeschluss v. 02.02.2010 )
<b>V Aufbau Stiftung</b>	<b>5.118.950,78 €</b>	
<b>VI Sonstige Kosten</b>	<b>7.607.971,68 €</b>	
1. Telefon, EDV und Büromittel	2.627.872,32 €	PC, Drucker, Monitore, Laptops, Netbooks und Zubehör für 44 und 37, zusätzlicher Archivspeicher, Web-Server, Digitalisate, Mobiltelefone, Telefon- und DSL-Festnetzanschlüsse für 44 und 37, Software Wiederaufbau für 44
2. Fahrt-, Reise- und Unterbringungskosten	129.175,42 €	
3. Mietausfall Gebäudewirtschaft	4.133.926,30 €	
4. nicht erhobene KAG-Beiträge Severinstr.	- €	
5. Reinigungskosten	134.199,61 €	Asbest- und Staubreinigung des geborgenen Materials, zus. Straßenreinigung und Abfuhr
6. Reparatur/Umverlegung beschädigte Straße/Gehweg	135.900,31 €	
7. Eigenleistungen Gebäudewirtschaft	401.139,54 €	Mehraufwand der Gebäudewirtschaft für Ausschreibung/Beauftragung, Auftragsabwicklung, Abnahme und Abrechnung von erbrachten Fremdleistungen (neben Bauleistungen waren auch Planungs- und Gutachter-Leistungen erforderlich) sowie Handwerkerleistungen durch eigene Handwerker
8. Regressansprüche Dritter	45.758,18 €	im wesentlichen Hochwassersirene rd. 29.500 EUR sowie Kabel-/Kanalschäden Telekom rd. 11.400 EUR
<b>VII Interimsunterbringung und Sicherung der benachbarten Schulen</b>	<b>2.214.594,89 €</b>	überwiegend FWG einschließlich Interimsunterbringung in der ehem. VHS, geringer Aufwand für KAS und LVR-Schule
<b>VIII Beratungsleistungen außer Rechtsberatung</b>	<b>8.763.518,56 €</b>	
1. geotechnische Beratung, Messleistungen, andere Honorarleistungen	8.564.323,49 €	
2. psychologische und medizinische Betreuung von Anwohnern und Mitarbeitern	199.195,07 €	
<b>Summe</b>	<b>109.714.517,86 €</b>	

Nicht aufgeführt sind die zusätzlichen Personalkosten, da die Abgrenzung zwischen einsturzbefindlichen und nicht einsturzbefindlichen Personalmehrkosten mit der Kanzlei Kapellmann und Partner noch nicht geklärt ist.